

Gute Planung — doch Eis ist in Chur Mangelware

Le. Des Eishockeyklub Churs Ziele und Sorgen sind unverändert. Die Ziele: Aufstieg in die Nationalliga B und weg von der individuellen Ausbildung der Spieler, hin zur Erarbeitung eines zweck-

Man geht wohl kaum fehl, wenn man nüchtern konstatiert, dass der EHC Chur, aller Planung, allem Management zum Trotz — und gut geführt ist dieser Verein heute! — bald einmal seine Ambitionen wesentlich tiefer schrauben muss, wenn nicht das Eisproblem, das sich dieses Jahr durch die Neustrukturierung der Nachwuchsligen noch verschärft hat, gelöst werden kann. Die Elitejunioren sind jetzt in einer Zwölfergruppe eingeteilt (in der Schweiz sind die Spitzenjunioren in einer Liga zu zwei Gruppen zu 12 Mannschaften zusammengefasst worden): Neu geschaffen wurde eine Mini-Liga (9- bis 13jährige). Chur will in diesem Alter 36 Buben zusammenfassen. Die 1. Mannschaft darf einem armen Vetter gleich Sommereis bei den reichen und wohlhabenden Bündner Kurorten (Arosa und Davos) in Anspruch nehmen. Ein ausgewogenes Programm ab spätem August (am Mittwoch zwei Stunden Eistraining, am Wochenende Freundschaftsspiele oder Freundschaftsturniere, in denen das Gelernte angewendet werden kann) löst hier einigermaßen das Problem. Wie es bei den andern Mannschaften, dem 2.-Liga-Team, der Elite-Juniorenmannschaft, den Junioren B, den Novizen und den Mini konkret aussieht, ist noch nicht bis ins letzte abgeklärt. Sicher ist lediglich, dass der initiative Leiter der Jüngsten, René Moser, seine 36 Buben (bis jetzt sind 12 definitiv angemeldet, weitere können sich melden)

Mannschaften und Vorbereitungsspiele

I. Liga: Bassersdorf, Rapperswil, Chur, St. Moritz, Dübendorf, Wallisellen, Uzwil, Weinfelden, Winterthur, Schaffhausen. Neu: Die beiden Gruppenersten sind für die Aufstiegsrunde qualifiziert.

Elite-Junioren: Ambri-Piotta, Arosa, Basel, Chur, Davos, Kloten, Küsnacht, Luzern, Olten, Rapperswil, Uzwil, Winterthur.

II. Liga, 2. Mannschaft: Bonaduz, Chur II, Grösch, Ilanz, Klosters, Lenzerheide, Poschiavo.

Junioren B: Chur, Engiadina, Grösch, Klosters, St. Moritz.

Novizen: Arosa, Chur, Davos, Felsberg, Lenzerheide, St. Moritz.

Mini: Arosa, Chur, Davos.

Vorbereitungsspiele

14. August: Chur — Junioren-Nationalmannschaft unter 23 Jahre in Davos; 25. August: Arosa — Chur; Mitte September: Hin- und Rückspiel gegen Luzern; 23. September: Arosa — Chur; 29./30. September: Weier-Cup in Bern, wahrscheinlich mit Rotblau Bern, Thun und Biel; 5.—7. Oktober: Turnier in Wetzikon mit Arosa, Kloten und Wetzikon; 13./14. Oktober: Turnier in Weinfelden (Gegner noch nicht bekannt). — Mit 30 weiteren Klubs steht Chur wegen allfälliger weiterer Partien noch in Verhandlung.

mässigen Mannschaftsspiels. Die Sorgen können in den umfunktionierten Schlagertext «In Chur hat's wenig Eis, Eis, Eis» eingebettet werden.

und seine 36 Ausrüstungen, die er von Churer Geschäften geschenkt erhielt, in die Rhätische Bahn packen wird, um im Prättigau zu spielen und zu trainieren. Unsicher dagegen ist, ob er wöchentlich für die 36 Buben die Möglichkeit erhält, eine Stunde auf heimischem Churer Eis zu trainieren.

Ebenfalls ungelöst ist, ob Eis ab 1. oder ab 13. Oktober — am 20. Oktober beginnt die Meisterschaft — in Chur zur Verfügung steht. Der EHC hat der Kunsteisbahnleitung die Offerte gemacht, alle anfallenden Kosten, die sich aus einer Eröffnung am 1. Oktober ergeben werden, zu vergüten. Die Kunsteisbahnleitung hat bislang ins Feld geführt, dass technische (enge Röhren) und personelle (Anstellung eines Eismeisters) Schwierigkeiten bestünden. Ein endgültiger Entscheid ist noch nicht getroffen.

Militär und viele (aber nicht zu viele) Funktionäre

Der EHC Chur zählt heute 26 Funktionäre im administrativen und technischen Bereich, dennoch meint Präsident und TK-Chef Waldemar Eymann: «Uns fehlen noch Funktionäre wie Betreuer, TK-Chef, Finanzchef usw.» Sorgen bereitet dem von einem Instruktionsoffizier geleiteten Klub auch die Armee. Pzaw-Rekrut Wäger, der zukünftige Grenadier E. Patzen, die angehenden Gebirgsfüsilere J. P. Weingart und Werner Berger, Artillerist Werner Gisler werden 118 Tage lang bis gegen Mitte November Dienst leisten. Und knapp vor Saisonbeginn sind bei Bündner Einheiten im WK Armando Patzen, Theo Capaul, Kurt Billeter und Manfred Bircher. So wird die Mannschaft bei den ersten Spielen (20. Oktober Winterthur (auswärts), 27. Okt. Bassersdorf (heim), 3. November Rapperswil (auswärts), 10. November Schaffhausen (heim), 15. November St. Moritz (heim), 17. November Dübendorf (auswärts) wohl noch kaum in Hochform sein, wenn sie auch in ihrer Vorbereitungszeit nicht weniger als 14 Freundschaftsspiele (s. Kasten) bestreitet.

50 Prozent genügen für den Aufstieg

Trainer Frysek glaubt, dass der Aufstieg geschafft werden kann, wenn sein System — es baut darauf auf, dass Räume gedeckt verteidigt und als Angriffsbasen benutzt werden, und dass nur ein Minimalbestand der Mannschaft sich des Gegners direkt annimmt — nur zu 50 Prozent von den Spielern befolgt wird. Zudem wird dieses System im Trainerkurs an alle vermittelt, so dass der ganze EHC Chur eine einheitliche Doktrin erhält.

Es gilt hier anzumerken, dass Waldemar Eymann dieses System auch dadurch zum Tragen bringen will, dass durch den ganzen Klub hindurch eine bedeutend bessere Disziplin gehen muss. Der Osten hat im Planspiel Eishockey nicht zuletzt deshalb grossen Erfolg, weil seine Spieler sich ausserordentlich diszipliniert zu verhalten wissen.

Bis jetzt allerdings darf Chur zufrieden sein: das Sommertraining wurde zu zirka 80 Prozent vom 23köpfigen Kader — darin sind noch fünf Elitejunioren enthalten — bestreut. Die Neuerwer-

bungen, Bauführer Max Bollmann (29), Seminarist Alfred Roffler (20) und Manfred Bircher (23), haben sich ins Kader gut eingeführt. Die Trainer mit V. Frysek und E. Killias an der Spitze sind mit dem Geleisteten und der durchgeführten Planung zufrieden. Wenn die Eisorgen nicht wä-
rea...